

Flexible Schuleingangsphase: Drei bis fünf Jahre Grundschule

Im Rahmen der flexiblen Schuleingangsphase können Schulanfänger die Grundschulzeit in drei oder in fünf Jahren durchlaufen – je nach Vorkenntnissen, Begabung und Entwicklungsstand. Das Modell ist in vielen Ländern auf dem Vormarsch.

Baden-Württemberg begann schon im Jahr 1977 mit dem Modell „Schulanfang auf neuen Wegen“. Auch in der **bayerischen** Grundschule werden „Kombiklassen“ aus erster und zweiter sowie dritter und vierter Klasse angeboten. Mit dem Grundschul-Modellversuch „GribS“ will man die individuelle Förderung vermehrt in den Unterricht integrieren.

Berlin baut das jahrgangsübergreifende Lernen in der flexiblen Schulanfangsphase weiter aus. Die reguläre Grundschulzeit beträgt in Berlin sechs Jahre. Einige Schüler werden nach der ersten direkt in die dritte Klasse versetzt, andere verbleiben länger in der Anfangsphase und gehen erst nach drei Jahren in die dritte Klasse über. Insgesamt dauert die Grundschulzeit für Berliner Schüler damit zwischen fünf und sieben Jahre.

Wie in Berlin ist auch in **Brandenburg** die flexible Schuleingangsphase (FLEX) eingeführt worden, allerdings ist die Teilnahme freiwillig und wird nicht flächendeckend angeboten. Auch in **Hessen** bieten immer mehr Grundschulen das flexible Modell an.

In **Niedersachsen** läuft seit 2007 das Modellprojekt „Brückenjahr“ zur Erleichterung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule. In Grundschulen können flexible Eingangsstufen eingerichtet werden. Hier werden Kinder des ersten und zweiten Schuljahres in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet, die sie je nach Lernentwicklung ein bis drei Jahre lang besuchen. Kein Kind wird zurückgestellt.

Nordrhein-Westfalen hat in den Grundschulen seit 2005/2006 die flexible Schuleingangsphase eingeführt. Flexible Regelungen gibt es auch in **Sachsen-Anhalt** und in **Thüringen**.

(FOCUS Schule Online)